

Frau geht) *as bann see of Eier tritt* [Schwalm]. *Auf die Lappen t.* s. 2, 34, 34f., *auf einen Strohalm t.* s. 3, 855, 32ff. Einem *auf die Hand* (oder *den Fuß*) *t.* wie schd. im eigentlichen Sinn. Wer vor dem Altar dem andern zuerst *auf den Fuß tritt*, behält in der Ehe die Führung [Wetzlos-Hü]. Einem *auf den Fuß* (oder *das Füßchen*) *t.* besagt aber auch *es mit einem verderben' [Buch. Wiss. Mombg.-Ki Wtfd.], z. B. *Dää hot em of de Fäuß gedrääre* [Wtfd.]. Einem *op de Taine* 'Zehen' *trätten* desgl. [Tw; ähnl. Fu Eschr.]. (Der Mutter) *off die Schätz träre s.* 3, 480, 51, *Dem Teufel auf den Kopf t.* s. *Teufel* Id2. Ein Hinkender *häd en* 'in' *en Juchnaal* 'Jochnagel' *gedrääre* [Selt.]. *Ins Fett-näpfchen t.* *es mit einem verderben' [Neuenhn.-Ho Gudensbg.-Fr Kass. Hofgeismar]. *In den Katzendreck* (auch *ins Katzenäpfchen*) *t.* desgl. [Schwalm]. *In den Schiß t.* s. 3, 177, 49f. *Ich träre dr ien Arsch* usw. s. 3, 205, 51f. — 3. Trans. — a. Von Menschen. *Die Bäl* 'Bälge' *dräre* (während des Orgelspiels) [Ober-Ohmen-Al]. *Heu t.* *in der Scheune zusammentreten' [Ut]. *Wenn man den Dreck tritt, spritzt er s. Dreck.* Drohung: ... *deh* 'dann' *trehr-ech dech an Aorsch* [Dsbj.]. Einen *in die Lumpen t.* usw. s. 2, 185, 28ff. und Nachtr. *Giht doch hi* 'on dräat em paar' 'ein paar' [Gegend von Ems-UI. Vgl. 2, 533, 32]. Drohung: *Aich treat d'r a Bruch wäi e Lüns* 'Achs-nagel' (s. *Lünse* 1) [Wett.]. *Geträre voll* 'sehr satt' [Heßles-Schm]. Einer *moß alles gedrääre losse sei* 'muß mit allem zufrieden sein' [Eschr.]. *Der Hund, der getreten wird* usw. s. *Hund*. — b. 'begatten' (vom Hahn) [Niedermörsb.-Ow und wohl öfter].

Formen: *dräda*, Part. *gadräda*, Imp. *dräda* Gelnhsn.; *dräpra*, *dräpd*, *gadräpra* Selt.; *dräran*, *drat*, *gadräran* Obob.; *trēn*, *trat* und *triēta*, *triēpt*(l) Rho.; *drära*, *dräid* (wie die redupl. Verben) Ober-Hörgern-Gi; *dräpra*, *dräid*, *gadräpra*, Imp. *dräpd* Wiss.; *drära*, *drou* (selten), *gadrära* Wdhsn.; Inf. *dräd*, Part. *gadräre* Klschmkd. — Vgl. C. 296, V. 245 und Rheinisches Wbch. 8, 1350ff.

Treter M. 1. = *Tret(e)brett* 1 (s. d.) [Wsl. Mombg.-Ki Riebelsdf.-Zi; auch im Vogelsberg (wo ?)]. — **2.** = *Tret(e)brett* 2 (s. d.) [Steina-Zi]. — **3.** Pl. 'Schuhe' [Maurerspr. in Köddgn.-Scho: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 17, 54 und 63]. Vgl. *Tritt* 7.

Treterwerk s. *Tret(e)werk*.

Tret(e)schemel M. = *Tret(e)brett* 2 [Willgn.-Ow Di Wallau-Bi Petersbg.-Fu Ddrd.]. Vgl. *Schemel* 4.

Formen: *Trete*- nur Ddrd.; *drädschmal* Wiss.; Pl. *Tretschimmen* Wallau.

Tretewagen (*Trätewoin*) M. 'Fahrrad' [Hundelshsn.-Wh].

Tret(e)werk, Treterwerk N. 1. = *Tret(e)brett* 1 [He Ro Obgzb. Holzhsn.-Ew Röhrenfurth-Me Fr Fk]. — **2.** = *Tret(e)brett* 2 [Battenhsn.-Fk Obgzb. Obob.]. In Obob. auch 'Tretbrett an der Futtermaschine'.

Formen: meist *Trete*-, seltener *Tret*-, *Träter*- (neben *Trät*-) nur Meckl.-He.

tretisch (?) *'brünstig (Pferd)' [Schl Neuhof-Fu Altenschlirf-La].

Formen: *trätisch* Wallroth-Schl; *dreitsch* Neuhof; *träsich* Altenschlirf. — Zu *treten* 3b?. Doch hat das Deutsche Wbch. XI, I, 2, Sp. 192 *treten* nur von Vögeln.

Tretknecht, -schemel s. *Treteknecht, -schemel*.

tretschen, tretschnaß s. *tratschen, trätschnaß*.

Tretstiefel Pl. 'beim Zusammenstampfen der Trauben in der *Tretbütte* (s. d.) verwandte schwere Stiefel' [Eltville-Rh].

Tretwerk s. *Tret(e)werk*.

treu Wie schd. 'treu'. Sehr verstreute Belege im ganzen Gebiet. Bisweilen als mda. fremd bezeichnet. Ein seelenguter Mensch ist *ein t. er Kerl* [Han.], *e dräia Hambel* [Gelnhsn.]. Nicht böse gemeint ist *e dräai Oos* [Eschr.]. Wortspiel zwischen *t.* und *t.* 'trocken': *Däs* (Mädchen) *hät en dräie Borsch* 'Liebhaber' (wenn es gutes Wetter beim Wäschetrocknen hat) [Wiss.]. S. auch 2, 17, 20f. Vgl. *getreu*.

Formen: *dröi* Wiss. (auch 'trocken'), Selt.; *dröi* Eschr.; *drai* Rbhsn.; *drai* Hhsn.; *träya* Rho.; *dröi* Klschmkd.; zu veraltetem *trau* s. E. Mertes, Teuthonista 7, 94. — Vgl. C. 296 und Rheinisches Wbch. 8, 1355f.

treu 'trocken', *treuen* (K. 409) s. *dröge, drögen*.

Treue F. Wie schd., doch wie in anderen Mdaa. spärlichst bezeugt und fast nur in *Sprüchen*, z. B. *Üb* 'immer T. und Redlichkeit'. In Odenhsn.-Wl soll sei *Treu* 'seine Braut' bedeuten. Vgl. C. 296 und *Treuheit*.

Formen: *dröi* Gelnhsn.; *träya* Rho.; *droi* Bkhn.: s. dazu E. Mertes, Teuthonista 7, 92f.; der dort S. 93 aus Rasch, Dialektgeogr. des Kr. Eschwege § 50 erwähnte Beleg ist ein Verschen: Rasch hat nur *tröiva* 'trauen'.

Treuekorb (V. 416) s. *Tragekorb*.

Treugeld N. 'das früher übliche Geldgeschenk des Bräutigams an die Braut als Verlobungszeichen' [Eisemroth-Di (bis 1850); Kleebg.-Wl (bis etwa 1900); im *Hüttenberg* (s. 2, 272, 44f.) und nach Heßler 2, 285, in der Schwalm]. Enthielt von jeder Sorte Geld ein Stück (Heßler a. a. O.).

Vgl. *Treuring* und Rheinisches Wbch. 8, 1356, 29.

Treuheit F. ? = *Treue* (s. d.) [Eschr.]. Auch in der Mda. dichtung: *Gesunge woar* 'wurde' ... *Vo Lääb eann T. beaß zom Duud* (F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, 1891, S. 49).

treuherzig wie schd., doch nur Gelnhsn. und Alt-Kassel.

Vgl. Pfister, Chattische Stammeskunde, S. 136.

Treuring, Trauring M. 'Verlobungsring', 'Trauring' [Häufig in Nassau; ferner Gelnhsn.; bei der älteren Generation des *Hüttenbergs* (s. 2, 272, 44f.), in Großen-Buseck-Gi Rho.]. Vom Bräutigam nach dem Trausagen der Frau an den Finger gesteckt, bis etwa 1914 trug ihn nur diese [Etlbn.]. Früher überhaupt nicht üblich, dann bei Frauen, jetzt auch bei Männern [Wiss.]. Ringe als Verlobungszeichen erst ab etwa 1900; vorher war das *Treugeld* (s. d.) üblich [Kleebg.-Wl].

Formen: *Trau*-, *drai*-, Wsl.; *dröirevng* Wiss.; *dröirig* Gelnhsn.; *Dreuring* Großen-Buseck; *tröyörig* Rho. — Vgl. C. 296, Collitz 105, Rheinisches Wbch. 8, 1356, 32. — Da wir umgelautete *trauen*-Formen nicht haben (s. zu ihnen Deutsches Wbch. XI, I, 1 Sp. 1541), *Treu*-wohl nach *Treugeld*; anders O. Schulte in Hess. Blätter f. Volkskde 9, 147.

Treusch M. 'Regenguß', starker Regenschauer' [Obob. Ddrd.]. Vgl. Hertel 246 und *treuschen*.

Formen: *Dreusch* Ddrd.; *drēs* Obob.

treuschen 'stark regnen' [Schm]. Vgl. *Treusch, treuschnaß*.

Formen: *dröi* (< mhd. *öu* und *ei* herleitbar) Klschmkd.; 3. Sg. Prs. *drüsch* Heßles und *treischt* Schmalk. — Vgl. V. 415 (bei *trätschen*), Hertel 246 und Mitzka, Schles. Wbch. 3, 1405, ferner *treitschen* 1, *tratschen* 2. Vom Deutschen Wbch. XI, I, 2 Sp. 388 als *treuschen* angesetzt.